

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 26 (1921-1922)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Mitteilungen und Nachrichten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Boden stellten. Die andern Mitglieder liessen sich jedoch dadurch nicht irre machen. Um so fester hielten sie um der guten Sache willen zusammen. Heute ist es anders geworden. Die Menschen sind sehr anspruchsvoll jeder für seine eigene Person. Geht etwas nicht ganz nach Wunsch, wird sofort mit Auf- oder Ablehnung gedroht.

Lasst uns dessen eingedenk sein, und lasst uns einander die Hände reichen und die gefährliche Klippe überbrücken! Wir wollen uns doch nicht nur zum Lehrerinnenverein bekennen, wenn es gilt, materielle Güter zu erhandeln; bitte, steht auch nicht zurück, wenn es um das Wohl und Wehe unseres Standes, unseres Berufes, der Fraueninteressen im allgemeinen geht! Ich hätte alle die Lauen nach Bern wünschen mögen. Da wäre ihnen aber gewiss das Interesse geweckt worden für die Frauenbewegung. Sie hätten gesehen, wie viele Schweizerfrauen nicht mehr gleichgültig in einer Ecke stehen und sich schieben lassen; sie hätten fühlen müssen, dass es um Hohes geht, um das Recht und die Wertschätzung der Frauenart.

Mit tiefgefühlten Worten sprach damals darüber Frl. Pfister in ihrer Predigt. Sie sagte: Die Frau ist das Wesen, das in dieser Welt der Selbstsucht nicht vom Ich besessen ist, das sein eigenes Ich in den Hintergrund stellt, und nur den andern lebt, in dieser Welt der Ichbesessenheit lebt aus dem Geiste einer höhern Welt der Liebe. Sie ist die Bringerin und Trägerin des Heimatlichen, Trauten und Verstehenden. Die Frau soll ihre Art immer reiner zum Segen ihres Hauses entfalten; sie soll aber auch aus ihrem Wesen heraus auf die grossen Volks- und Weltprobleme einwirken, auf dass das Heimatliche und Verstehende nun endlich auch in das von Partei- und Interessengegensätzen zerrissene Volks- und Menschheitsleben hineingetragen werde. So kann die Frau zum erlösenden Faktor werden im öffentlichen Leben.

Liebe Kolleginnen, lasst mich zum Schlusse noch meine Wünsche aussprechen! Helft mit an dem grossen Werke, tretet ein in den basellandschaftlichen und schweiz. Lehrerinnenverein, abonniert seine Zeitung, sie wird Euch viel Freude und Anregung bringen, und seid heute schon herzlich willkommen geheissen zur nächsten Tagung, über der ein Stern neu erwachender, unverbrüchlicher Treue aufgehen möge!

M. Sch.

## Mitteilungen und Nachrichten.

Der Bund Schweizerischer Frauenvereine, der Schweizerische gemeinnützige Frauenverein und der Schweizerische Stimmrechtsverein haben an den Schweizerischen Buchdrucker- und an den Typographenverein eine **Eingabe** gerichtet **für die Zulassung der Frauen zum Buchdruckergewerbe**. Obwohl auch dieser Beruf schwer unter der allgemeinen Krise leidet, musste die Eingabe doch *jetzt* gemacht werden, weil die Erneuerung der Berufsordnung für das schweizerische Buchdruckergewerbe bevorsteht. Art. 9, § 4 derselben bestimmte nämlich bis heute: „Weibliche Personen dürfen zur Erlernung und Ausübung des Buchdruckerberufes nicht zugelassen werden.“ Als Grund für diesen Ausschluss der Frau werden hauptsächlich die Gefahren genannt, welche der Gesundheit der Frau durch diesen Beruf drohen.

Die Eingabe widerlegt diese und andere Gründe und weist auf die besondere Eignung der Frau gerade für diesen Beruf hin.

**Sektion Baselland des Schweizerischen Lehrerinnenvereins.** Lehrerinnenkonferenz im Bottmingerschloss, Samstag den 20. Mai 1922. Traktanden: 1. Abschiedsfeier für eine austretende Kollegin. 2. Bericht einer Teilnehmerin am Fibelkränzchen. 3. Aussprache über die Fibelfrage. 4. Verschiedenes. — Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

*Der Vorstand.*

**Die Universität London** ladet zu einem **Ferienkurs** für Ausländer ein. Vom 21. Juli bis 17. August 1922. Für Prospekt, Anmeldung, Auskunft wende man sich an *Holiday Course, The University Extension Registrar, University of London, London S. W. 7, England.*

**Ferienkurse in Jena** vom 2. bis 15. August 1922. Anmeldungen und Erkundigungen sind zu richten an das Sekretariat: Frl. Klara Blomeyer in Jena, Karl Zeissplatz 3.

**Griffelspitzapparat oder „Griffelspitzer“** nennt sich ein kleiner Apparat von Ulrich Zuberbühler, Mechaniker in Arbon (siehe Inserat), auf den wir Lehrer und Schulbehörden hiermit noch speziell aufmerksam machen möchten. Die einfache Vorrichtung, bestehend aus einer Blechunterlage mit Schmirgeltuch, ist für die Hand des Schülers bestimmt und soll dazu dienen, den Kleinen das Spitzen zu erleichtern und die mancherlei Übelstände, die sich bei den bisherigen „Verfahren“ zeigten, zu beseitigen. Die Reibfläche, auf der sich leicht eine gleichmässige konische Spitze herstellen lässt, ist sehr dauerhaft und genügt für die ganze Schulzeit. Auch ist der Apparat so billig, dass er von jedem Kinde angeschafft werden kann. Wir haben die Neuerung vor Jahresfrist unter die unentgeltlichen Schulmaterialien aufgenommen und können die Einführung bestens empfehlen.

*Schulsekretariat Arbon.*

**Schweizerischer Verband für Frauenstimmrecht.** XI. Generalversammlung, Samstag den 27. und Sonntag den 28. Mai 1922 in Neuenburg (Grossratssaal, Schloss).

*Tagesordnung:*

Samstag den 27. Mai, 2 $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags präzis: Öffentliche Sitzung.

1. Aufruf der Delegierten.
2. Bericht des Vorstandes.
3. a) Jahresrechnung; b) Festsetzung des Jahresbeitrages für 1922/23.
4. Wahlen:
  - a) des Zentralvorstandes; b) der Präsidentin; c) von 2 Rechnungsrevisoren.
5. Ort der nächsten Generalversammlung (Antrag Basel).
6. Statutenänderung: Schaffung der Einrichtung von Einzelmitgliedern (Antrag Bern).
7. Subvention an die neuen Sektionen, die die Generalversammlung durchführen (Antrag Schaffhausen).
8. Schaffung eines Zentralsekretariates (Antrag des Zentralvorstandes).
9. Resolution zugunsten einer allgemeinen Abrüstung durch internationale Verständigung (Gesuch der amerikanischen Wählerinnenliga).
10. Sammlung zugunsten des internationalen Frauenstimmrechtsverbandes.
11. Ferienkurs 1922.
12. Mitteilungen und Anregungen.

Samstag den 27. Mai, 8 $\frac{1}{4}$  Uhr abends: Öffentliche Versammlung (Aula der Universität). *Die Frau und das eidgenössische Strafgesetzbuch.* Vortrag von Frau Dr. A. Leuch-Reineck (Bern).

Sonntag den 28. Mai, 9 Uhr vormittags: Öffentliche Versammlung.

1. Welche Haltung sollen die Anhänger des Frauenstimmrechts einnehmen, wenn ihnen das Frauenstimmrecht verweigert worden ist? (Vorschlag Genf).
2. Von den Hindernissen, die die politische Rechtlosigkeit der Frauen ihrer sozialen Arbeit entgegenstellt. (Bericht der Waadt, erstattet von Frau Jomini).

Sonntag den 28. Mai, 12 $\frac{1}{4}$  Uhr: Gemeinsames Mittagessen.

(Hotel Terminus — Karten zu Fr. 5.)

Um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr: Tee im Palais de Rougemont.

NB. Die Delegierten werden dringend gebeten, sich um 2 Uhr im Sitzungssaal einzufinden, um ihre Delegiertenkarten gegen die Stimmkarten umzutauschen.

Empfohlene Gasthäuser: Le Home, Rue Louis-Favre (Zimmer zu 1 und 2 Betten: Fr. 4.50 mit Frühstück); Hotel Terminus (Zimmer Fr. 4.50 und Fr. 5, Frühstück Fr. 1.50); Hotel Du Lac (Zimmer Fr. 5, Frühstück Fr. 1.75).

Privatquartiere: Die Neuenburger Mitglieder ersuchen die Delegierten und übrigen Teilnehmer der Tagung, von den ihnen angebotenen Freiquartieren Gebrauch zu machen.

Für Privatquartiere und Hotelzimmer wende man sich vor dem 20. Mai an Frau J. Junod, Rue Louis-Favre 7.

Gemeinsames Mittagessen: Anmeldungen vor dem 20. Mai an Frau J. Junod, Rue Louis-Favre.

Für Samstag abends wird vom Stimmrechtsverein ein Abendessen à Fr. 2.50 im Heim, Rue Louis-Favre, und ein solches vom Abstinenter Frauenverein, Rue de l'Hôpital 12, à Fr. 2 offeriert. Man bittet, sich für das eine oder andere bei Frau Junod einzuschreiben.

**Stanniolbericht** vom 4. April 1922. Stanniol sandten: Schule Untere Stadt, Bern, Frl. Lang; Frl. E. Meyer, Reinach (schön und sorgfältig); Frl. v. Steiger, Bern; Untere Stadt, Klasse VI a, Bern, Frl. E. Grimm; Sekundarschule Waldenburg (schöne Sendung, fein sortiert); Frl. Dürig, Urtenen; Frl. F. Huber, Wyssbach; Schule Münchenstein (grosse Sendung); das Heim; 4 Pakete sind unbenannt. Bitte, Absender notieren!

Grossen Dank an die gütigen Spender und fleissigen Sammlerinnen!

Fürs Heim: *Math. Grossheim.*

**Markenbericht** pro Januar, Februar und März 1922. Durch das Heim sind an mich nachstehende Sendungen gelangt: Frl. M. Sp., Lehrerin, Langenthal; Frl. L., Zollikofen; Frl. J. R., Sekundarlehrerin, Bern; Frl. F., Lehrerin, Aarau; Frl. E. B., Lehrerin, Bleienbach; Frl. M. Sch., Lehrerin, Bischofszell; Frl. M. M., Lehrerin, Olten; Frau und Frl. M., Aebleten, Meilen; 2 Pakete unbenannt; das Lehrerinnenheim und Frl. L. Sch. daselbst.

An mich kamen Sendungen von: Frl. M. S., Sekundarlehrerin, Rabenthal, Bern; Frl. R., Sekundarlehrerin, Bern, Steinerstrasse; Frl. L. S., Lehrerin, Murgenthal; Frl. M. W., Lehrerin, Winterthur (Marken und Stanniol); Herr S., Lehrer, Kloten (Stanniol); Frl. E. A., Thun; Frl. A. F., Arbeitslehrerin und ihre zwei Arbeitsklassen, Bern, Breitenrain (2 Sendungen); Frl. E. M., Lehrerin, Reinach; Frl. M. M., Zollikofen (Stanniol); Frl. A. und R. P., Bern, Spitalackerstrasse; Frl. E. A., Lehrerin, Bern, Breitenrain; Frl. E. W., Zürich I, Blauer Seidenhof; Poststempel Bern.

All den freundlichen Gebern und Geberinnen herzlichen Dank!

*Ida Walther, Bern, Kramgasse 45.*